

Zu den Lehrer-Mutationen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 18

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-536470>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und an deren Stelle einige farge Religionsbegriffe und eine nach der modernen Weltanschauung zugestuzte Moral zu setzen. Hierzu kann aber kein positiv gläubiger, christlich gesinnter Mann Hand bieten, am wenigsten der wahre Katholik. Es hieße das, auf den wichtigsten Erziehungsfaktor, auf Christus und seine Kirche verzichten, und sich am Heiligsten der Menschheit veründigen.

Aber auch ein Verstoß und eine Sünde gegen das Naturrecht ist ein solches Unternehmen; denn die ungeheure Mehrheit der Väter bekennt sich immer noch zu dem positiven Christentum und zu einer bestimmten Konfession — und diese Eltern haben das heilige von der Natur und vom Schöpfer verbrieftte Recht zu fordern, daß ihre Kinder im Glauben und in der Weltanschauung erzogen werden, welche das elterliche Haus befeelt. (Schluß folgt.)

— ↔ —

Zu den Lehrer-Mutationen.

Der Regierungsrat Solothurns wählte zum Professor der solothurnischen Kantonschule für französische Sprache an der pädagogischen Abteilung und deutsche Sprache und Geschichte an der Handelsschule Dr. phil. Emil Misteli von Solothurn, derzeit Bezirkslehrer in Wohlen (Aargau).

Johann Köppli von Hohenrain wurde zum Primarlehrer von Dogelzwil gewählt.

An die Primarschule von St. Erhard wurde Anton Kaufmann, Lehrer in Kuswil, gewählt.

An die Oberschule in Sempach wurde bei acht Anmeldungen von der Gemeinde einstimmig gewählt: Lehrer Joseph Schmid in Menznau.

Nach konservativem Vorschlag wurden Alfred Zeder und K. Künzle als Lehrer nach Hochdorf gewählt. Die Gegenkandidaten brachten es nicht auf 50 Stimmen.

Die Regierung hat die Lehrer für das Oberseminar in Bern gewählt, das am 2. Mai eröffnet wird. Direktor ist Martig, bisher Direktor des Seminars in Hofwil; Lehrer sind: für Deutsch Stidelberg in Burgdorf, für Französisch Dr. Rossé, für Methodik und Mathematik Wechli in Hofwil, für Physik und Chemie Bieri in Bern, für Turnen Rops in Bern und für Musik Bergmann in Trogen.

In Seltwil wurde Lehramtskandidat Wei von Merenschwand einstimmig als Lehrer gewählt.

Als Lehrer der Gesamtschule in Böttstein wurde Philipp Wettstein von Buttwil (Muri) gewählt.

In Oberwies-Lütisburg (St. Gallen) feierte Lehrer Riemensberger sein 50jähriges Lehrerjubiläum.

Die Einwohnergemeinde Olten wählte als Lehrerin definitiv Fr. Jenny Meyer, ferner bestätigte sie als Lehrer bzw. Lehrerinnen A. Tschui und Fr. Elise und Klara Frey und wählte an die neu geschaffene Lehrstelle Eugen Henziroß, Lehrer in Trimbach.

Die evangelische Schulgemeinde Ganterzwil (St. Gallen) wählte als Lehrer Karl Hirzel von Winterthur. — Die katholische Schulgenossenschaft Leuchingen wählte als Oberlehrer Lehrer Blöcklinger, zurzeit in Büchel-Rüthi.